

teilungen von so unerhörter und verblüffender Art, daß ich in ein grenzenloses Staunen verfiel. Welch umfassendes Wissen mußte in dem Kopfe dieses Mannes wohnen, der fast den Ruf eines Wundertäters zu haben schien! Der Sieg des Geistes über die Materie! Es war augenscheinlich, hier war's erreicht.

Während unserer Unterhaltung hörten wir mehrfach schrille Schreie von Kindern und Erwachsenen aus der Ferne an unser Ohr dringen. Die Patienten waren anscheinend soeben aus der Narkose erwacht und fanden sich offenbar mit ihren neuen Patentgliedern noch nicht zurecht. Der Doktor meinte, das würde sich bald geben. Er erzählte des weiteren, seine Assistenzärzte, 27 an der Zahl, seien den ganzen Tag über unablässig beschäftigt gewesen und zehn der Operationssäle zur Zeit noch voll besetzt. Er sprach von eisgekühlten Paternoster-Aufzügen, welche die amputierten Gliedmaßen aus den Operationssälen automatisch ohne Unterbrechung abtransportieren, um sie einer anderweitigen Verwendung zuzuführen. Er versprach, mir hierüber später Aufschluß zu geben. „Überhaupt“, sagte er zu mir, „ich bin gern bereit, Ihnen alles zu zeigen und zu erklären, was mein orthopädisches Institut an epochemachenden Neuerungen und auch Seltsamkeiten birgt. Doch zunächst zu Ihnen — —“, und liebenswürdig, wie er war, kam er in teilnehmender Weise auf meinen Liftunfall zu sprechen.

*Der Chefindgenieur
oder Die Arbeit-
losigkeit*

Der Doktor erklärte den Vorgang kurz dahin, daß der in Reparatur befindliche Aufzug durchgegangen sei. Da sich ein solcher Fall zum ersten Male ereignet habe, und zwar zufälligerweise gerade zu einer Zeit, wo sich der Chefindgenieur des Städtischen Elektrizitätswerks auf Reisen befand, sei man zunächst völlig ratlos gewesen, denn es habe niemand einen Weg zur Abhilfe gewußt. Die Stadtverwaltung hätte aber irgendeinen Entschluß fassen müssen, und so habe man denn nach vierzehn Tagen endlich das Elektrizitätswerk kurzerhand mit Dynamit in die Luft gesprengt, um den Strom auszuschalten. Man könne sich keinen Begriff machen, welche bedenkliche Folgen die Ausschaltung des Stromes nach sich gezogen habe. Alle elektrischen Bahnen, Straßen- und Untergrundbahnen ständen still. Die Mehrzahl der Fabriken müsse feiern. Zahllose Unternehmungen aller Art hätten den Betrieb eingestellt. Die Arbeitslosigkeit nehme überhand. Niemand wisse ihr zu steuern. Man sei völlig ratlos und befürchte das Allerschlimmste, zumal es voraussichtlich doch längere Zeit dauern würde, bis ein neues Elektrizitätswerk errichtet sei. Man stehe vor einer der größten Katastrophen, die San Francisco seit dem großen Erdbeben erlebt. Und dann die Vorkommnisse im Gebäude selbst! In der Brutanstalt für Embryos und unentwickelte Säuglinge sei die Temperatur in den Brutkästen blitzschnell heruntergegangen und infolgedessen ein großes Sterben ausgebrochen. Die Wasserbäuche seien